

**Fichtenharz.**

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette teilt mit: Nachdem durch Erlass des Herrn Reichskanzlers vom 29. Oktober 1915 dem Kriegsausschuß die Gewinnung von Harz in Deutschland und den okkupierten Gebieten übertragen worden war, hat der Kriegsausschuß sofort eine umfangreiche Propaganda zur Sammlung von sogenanntem Wildharz in die Wege geleitet, deren Ergebnisse der deutschen Industrie bereits zugute kommen können. Es sind schon beträchtliche Mengen aus Fichtenschardharz gewonnenes Kolophonium verfügbar. Weitere Mengen des Produktes werden dem Kriegsausschuß noch dauernd geliefert. Das fertige Fichtenharz eignet sich gut für die Seifenfabrikation, die Herstellung milderer Papierarten, für die Brauerpech-Dachpappenindustrie, sowie für fast sämtliche andere Harzprodukte, und in beschränktem Umfange für die Lackindustrie. Anmeldungen auf Zuteilungen sind an die Harzabrechnungsstelle, Berlin R. W. 7, Unter den Linden 68 a zu richten.